



Pressemitteilung (030)

Arbeit im Zeichen der Fairness – Sylvia Baringer folgt auf Heinz Schulze

(22.02.2011) Wenn es um den Eine-Welt-Bereich geht, dann kommt man in der Münchner Szene schwerlich an Heinz Schulze vorbei. Schulze, ein Mann der ersten Stunde, hat den Agenda 21-Prozess in der Landeshauptstadt maßgeblich begleitet und geprägt: 1997 hat der studierte Sozialarbeiter, der auch Entwicklungshelfer in Peru war, seine Arbeit im seinerzeit neu gegründeten Büro Agenda 21-Koordination Eine Welt aufgenommen und es sukzessive aufgebaut. Jetzt, nach 14 Jahren, macht Schulze Schluss mit dem Arbeitsleben – zumindest offiziell. „Es ist diese Mischung aus Idealismus und Engagement, die Heinz Schulze antreibt und wer ihn kennt, weiß, dass er seinen Einsatz für Benachteiligte nicht einfach zu den Akten legen wird“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, der wie Bürgermeister Hep Monatzeder eine sehr enge Zusammenarbeit mit Schulze pflegte. War die Stelle Agenda 21-Koordination Eine Welt bislang von der Landeshauptstadt gefördert, ist sie nun ins Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) integriert. Diese wird zum 1. März mit Schulzes Nachfolgerin Sylvia Baringer besetzt, die derzeit im Sozialreferat tätig ist. Die 49-Jährige, die einige Jahre in Mexiko gearbeitet hat, wird unter anderem die mit den Asháninka in Peru entstandene Partnerschaft ausbauen, die Thematik „fairer Handel“ und sozial-ethisches Beschaffungswesen betreuen und Bildungsangebote organisieren.

Die stringente Umsetzung des Leitgedankens „Global denken – lokal handeln“ stand im Mittelpunkt von Schulzes Schaffen – vom Handeln Münchens sollte kein Schaden ausgehen. Schulze war es, der die Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt und den Asháninka „auf einer sehr persönlichen Ebene gepflegt und mit aufgebaut hat“, so Monatzeder. Ihren Ursprung hat die Partnerschaft in der Mitgliedschaft Münchens im Klima-Bündnis. Unter Federführung der Agenda 21-Koordination Eine Welt, des Nord Süd Forums München e.V. sowie des RGU fanden diverse Begegnungen statt. München unterstützt die Asháninka, den Regenwald als ihren Lebensraum sowie als „Grüne Lunge der Welt“ zu erhalten, nachhaltig zu nutzen und ihre Rechte durchzusetzen. Im Bereich des fairen Handels ist in jüngster Zeit neben dem München-Kaffee auch die München-Schokolade entwickelt worden. Zudem hat Schulze zahlreiche Publikationen, darunter die Broschüre „Gemeinsam für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“ mit dem RGU und der Steinmetz-Innung München-Oberbayern herausgebracht, Vorträge gehalten und eine aktive, umfangreiche Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit gepflegt. „Das große Engagement der Landeshauptstadt und die vielen Aktivitäten im Bereich des fairen Handels machten es möglich, dass München 2009 den zweiten Preis im bundesweiten Wettbewerb für Städte und Gemeinden ‚Hauptstadt des fairen Handels‘ gewann“, sagt Monatzeder. „Und es war mit Sicherheit auch der unermüdliche Einsatz von Heinz Schulze.“ Monatzeder und Lorenz bedankten sich für das vorbildliche Engagement. Gleichzeitig wünschen sie Sylvia Baringer einen guten Start.